

Mit scharfer Zunge und schwarzem Humor



Der bayrische Kabarettist Holger Paetz doziert und lästert mit scharfer Zunge im Kornhaus Waldshut über Ereignisse des vergangenen Jahres. BILD: ROSEMARIE TILLESSEN

Kabarettistisches Urgestein Holger Paetz begeistert Besucher mit seinem satirischen Jahresrückblick im Waldshuter Kornhaus

VON ROSEMARIE TILLESSEN
.....

Waldshut – Früher war es jahrelang das Kabarettistenduo Volkmar Staub und Florian Schröder, das den Jahresrückblick lieferte. Diesmal war es erstmalig das kabarettistische Urgestein Holger Paetz (71) aus Bayern – vielen bekannt aus „Ortis Schlachthof“, den „Mitternachtsspitzen“ oder dem legendären „Scheibenwischer“. Er trat zum Jahresende mit seinem satirischen Jahresrückblick „So schön war’s noch selten!“ im sehr gut besuchten Blau-Weiß-Saal im Kornhaus in Waldshut auf.

Man nennt ihn „Profinörgler“ und „Stänkerer mit Grips“ – so auch jetzt in Waldshut: Mürrisch steht er da, schlaksig, gelegentlich mit schlenkernden Armen, lässigem Streichen durch die Haare, ganz selten ein Lächeln. Er doziert aus seinem Krisen-Jahresbuch von 2023: Chronologisch geordnet, in rasendem Tempo wie ein verbales Maschinengewehr.

Und er teilt aus – sprunghaft, böse, mit schwarzem Humor: Der Bundespräsident bekommt sein Fett weg wegen seiner ständig gleichen Handbewegungen, natürlich auch die Bahn – „das regt mich auf, wenn ich in der ersten Klasse stehen muss und mein Waggon unterwegs verloren ging“. Und immer wieder das Klima als großes Thema, natürlich auch die Klimakleber, die nach Thailand reisten: „Die Toleranz wächst mit

dem Abstand zum Problem.“ Oder auch Sahra Wagenknecht und Alice Weidel: „Mein Vorschlag: Sie könnten ihre gemeinsame Partei TWW nennen, „Team Weidel Wagenknecht.“

Ganz klar sind dabei seine politischen Feindbilder, über die er seine Häme ausschüttet: Vor allem Markus Söder muss herhalten („Statt 1000 Windrädern hat er bisher genau fünf gebaut!“), natürlich auch Hubert Aiwanger und ebenso Friedrich Merz („Was will der eigentlich politisch?“), Olaf Scholz oder die FDP. Ob diese einseitige Sicht allen Besuchern gefallen hat? Fast versöhnlich ergänzt er: „Regierungsarbeit und Opposition war schwer in diesem Jahr! Es gibt viel auf der Welt, was ich nicht verstehe!“ In zwei intensiven Stunden reißt Paetz so ziemlich alle Krisen der

Welt mit scharfer Zunge an, so auch

die Gräueltaten der Hamas oder die zögerliche Waffenlieferung an die Ukraine („Deutschland ist nicht bündnistreu!“). Oder rückblickend seine Tragödie des Jahres: „Bayern München hat verloren!“

Aber er kann auch anders, locker und witzig, etwa bei der köstlichen Schilderung einer Rolltreppenfahrt mit Hindernissen oder einer hitzedurchglühten Flosfahrt auf der Isar – gekonnt bayrisch. Abschließend sehr geistvoll und witzig seine Lyrik – mit und ohne Reim. Das Publikum ist begeistert, spendet viel Beifall.

.....
Das lesen Sie zusätzlich online



Klamauk und Artistik: Das bietet der Waldshut-Tiengener Weihnachtscircus bis 7. Januar www.sk.de/11844026